



Darmstadt, 30. August 2006

## **Gesellschaftliche Auswirkungen moderner Kommunikation im Fokus einer Sommerakademie**

Rot an der Rot. Die Zeiten, in denen Telefon und Internet die Kommunikation bestimmten, sind vorbei. Es tut sich gleich eine ganze Reihe neuer Netzwerktechnologien auf, wie Peer-to-Peer, drahtlose Sensornetzwerke (Wireless Sensor Networks) oder Publish/Subscribe-Systeme. Wie werden die neuen Kommunikationstechnologien das Leben der Menschen verändern? Dieser Frage ging die Elite der deutschen Studentenschaft im Rahmen der Sommerakademie der Studienstiftung des Deutschen Volkes vom 13. bis 26. August 2006 in Rot an der Rot nach.

„Was sich in den nächsten Jahren in der Informationstechnologie tun wird, wird die gesamte Gesellschaft verändern“, ist sich Dr. Oliver Heckmann sicher. Er ist zusammen mit Prof. Alejandro Buchmann von der TU Darmstadt Dozent für das Thema „Die Konvergenz von Publish/Subscribe, Wireless Sensor Networks und Peer-to-Peer-Systemen“. „Es ist das erste Mal, dass die gesellschaftliche Bedeutung der Netzwerke in ihrer Gesamtheit zum Thema gemacht wird. Bislang wurden sie nur vereinzelt betrachtet“, erzählt Heckmann. Das Ziel war dabei nicht in die Tiefe, sondern in die Breite zu informieren, und dabei andere Denkweisen kennen zu lernen. „Ohne Vorgaben haben wir völlig frei diskutiert und neue Ideen generiert, Visionen genauso wie Geschäftsmodelle“, fasst der Darmstädter Informatiker zusammen. Das Grenzen überschreitende Denken wurde durch die interdisziplinäre Zusammensetzung der Teilnehmer möglich: Neben Technikern nahmen auch Physiker, Betriebswirte und Germanisten an dem Stiftungsseminar teil. Welche Industrien sollten sich neben der Musik- und Filmindustrie mit Peer-to-Peer-Anwendungen beschäftigen? Wie verändert der P2P-Telefondiensteanbieter Skype den Telekommunikationsmarkt? Welche Sicherheitsprobleme stecken



in Publish/Subscribe-Systemen? Lassen sich unsere gesellschaftlichen Grundprinzipien mit einer von RFID durchsetzten Produkt-Welt vereinbaren, wenn durch diese Technik jedes einzelne Produkt und damit sein Besitzer überwachbar werden? Wie lässt sich die kollektive Intelligenz, mit der sich jedermann im „Mitmach“-Web 2.0 auf bislang ungekannte Art einbringen kann, gesellschaftlich sinnvoll nutzen? Wie könnten die einzelnen Technologien in Zukunft miteinander verschmelzen und werden sie das tun?

Eine Dokumentation mit den wesentlichen Ergebnissen des Stiftungsseminars wird in Kürze veröffentlicht.